

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege des Märkischen Kreises am 19.04.2023

Sitzungsort: Kreishaus Lüdenscheid, Heedfelder Str. 45, 58509 Lüdenscheid

Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr

Anwesende:

Frau Duisberg	Vertreterin Pflegekassen
Herr Dr. Fay	Apothekerkammer
Frau Gerecht	Stadt Plettenberg
Frau Gonzalez	Gemeinde Schalksmühle
Herr Hesse	Caritasverband
Herr Kortwittenborg	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz
Herr Küppers	Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen
Herr Kusserow	Märkische Kliniken
Herr Dr. Lax	KVWL
Herr Levermann	Stadt Hemer
Frau Müller	Stadt Meinerzhagen
Frau Plate-Ernst	Gemeinde Herscheid
Frau Sauerland	Gemeinde Herscheid
Herr Schröder	Kommunale Krankenhäuser
Frau Weber	Vertreterin Pflegekassen
Frau Weber	Stadt Lüdenscheid
Herr Wilms	Teilstationäre Pflegeeinrichtungen
Herr Wötzel	Vertreter Pflegekassen
Frau Dr. Zeh	Seniorenvertretung
Frau Ziemann	Stadt Werdohl
Herr Kling	Märkischer Kreis
Herr Krischer	Märkischer Kreis
Frau Müller	Märkischer Kreis
Frau Normann	Märkischer Kreis
Herr Schmidt	Märkischer Kreis

Der Vorsitzende, Herr Schmidt, Fachbereichsleiter Gesundheit und Soziales, begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Gastreferenten Herrn Krischer, vom Brand- und

Bevölkerungsschutz Märkischer Kreis. Die Mitglieder sind form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Tagesordnung mit den entsprechenden Vorlagen ist den Mitgliedern ebenfalls zugegangen und bekannt.

Einwände oder Ergänzungen zur Tagesordnung gibt es keine. Die Tagesordnung wurde dahingehend verändert, dass der Tagesordnungspunkt „Gemeinsam Leben retten – Ersthelferkonzept“ als erster Punkt vorgestellt wird.

TOP 1 Gemeinsam Leben retten – Ersthelferkonzept

Herr Krischer, Märkischer Kreis, stellt das Ersthelfer Konzept vor. Rettungsdienste treffen nach etwa 8 bis 12 Minuten bei dem Notfall ein, Hirnschäden setzen bereits nach 3 bis 5 Minuten ein. Ziel des Konzeptes, welches vom Landrat priorisiert wurde, ist die Erhöhung der Überlebenschancen der Betroffenen. Hierfür soll die Zivilbevölkerung mit entsprechendem Fachwissen eingebunden werden, um die Wiederbelebensmaßnahmen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes durchzuführen. Aktuell helfen in Deutschland 40% der Laien in einem Ernstfall, innerhalb der EU liegt der Wert bei 70%. Entsprechend groß ist das Potential bei der Einbindung von Zivilpersonen bei Notfällen. 25% der Betroffenen könnten von einer früher einsetzenden Reanimation profitieren. Ziel ist es, das reanimationsfreie Intervall zu verkürzen.

Über die Smartphone-App „Region der Lebensretter“ wird der Ersthelfer informiert und erhält Informationen zur Reanimation. Es ist geplant, eine Karte (inkl. Zeitpunkten) und zugänglichen AEDs (Defibrillatoren) zu entwickeln. Der Ersthelfer, der sich am nächsten an der Notfallstelle befindet, erhält eine entsprechende Meldung. Dann kann der Ersthelfer sich für bzw. gegen die Annahme des Falls entscheiden. Die beiden Ersthelfer, die als erstes beim Notfall eintreffen könnten, erhalten die Adresse. Herr Krischer betont, dass es sich bei der Ersthilfe um eine Überbrückung des Zeitraums handelt, bis der Rettungsdienst eintrifft. Eine ggfs. notwendige psychosoziale Unterstützung nach einem Einsatz wird seitens des Märkischen Kreises organisiert.

In der kommenden Woche ist eine Telefonkonferenz mit den Krankenhäusern geplant, um das System zu etablieren. Ein offizieller Aufruf wird Ende Mai/ Anfang Juni stattfinden.

Frau Gonzalez, Gemeinde Schalksmühle, erwähnt einen Reanimationsfall, bei dem der Standort der AEDs nicht bekannt war und möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob die Informationen über die AED-Standorte vorab bekannt gegeben werden können. Herr Krischer empfiehlt bereits vor Veröffentlichung der geplanten Karte die Standorte der Bevölkerung publik zu machen. Herr Kusserow, Märkische Kliniken, erfragt die Vorgehensweise des Roll out. Herr Krischer erläutert, dass das Roll out über alle Kanäle (z. B. Handzettel in der nächsten Abrechnung bei Krankenhausmitarbeitenden) erfolgen soll. Auch das Gesundheitstelefon des Märkischen Kreises wird informiert sowie die Ansprechpartner der Ärztenetzwerke. Dr. Lax, KVWL, möchte wissen, ob betriebliche Ersthelfer in die Zielgruppe des vorgestellten Konzeptes passen. Herr Krischer befürwortet dies und es wird festgehalten, auch größere Unternehmen in den Informationsverteiler aufzunehmen. Frau Müller, Stadt Meinerzhagen, hat jahrelang Ersthelfer ausgebildet und entsprechende Kontakte. Auch diese Kontakte können und sollen laut Herrn Krischer genutzt werden. Herr Schröder, LWL, erwähnt, dass andere Apps ebenfalls Freiwillige

suchen, die sich als Ersthelfer ausbilden lassen möchten und möchte wissen, ob dies auch geplant ist. Herr Krischer verneint dies, da die Ausbildung von Ersthelfern aktuell nicht leistbar ist. Aufgrund dessen sollen vorerst nur bereits ausgebildete Ersthelfer angesprochen werden.

Die Kommunale Konferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 2 Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen Kreises

Frau Normann, Märkischer Kreis, informiert die Anwesenden über die vielfältigen Angebote der Pflegeberatung des Märkischen Kreises. Neben der Pflegeberatung in Altena, sind in den Städten Lüdenscheid und Iserlohn in Kooperation mit dem Märkischen Kreis, Pflegeberaterinnen vor Ort. Neben dem etablierten Angebot von persönlichen Beratungen in den Kommunen oder zu Hause bei den Pflegebedürftigen, konnte durch das Projekt der digitalisierten Pflegeberatung das Angebot weiter ausgebaut werden, sodass auch Videoberatungen möglich sind oder sich Interessierte über den Podcast „Pflegeberatung hörbar“ informieren können. Herr Dr. Fay, Apothekerkammer, berichtet, dass die Nachfrage nach Pflegehilfsmitteln hoch ist und ein Drittel der Verordnungen von den Pflegekassen aufgrund von Ausfüllfehlern (z. B. fehlende Kreuze) zurückgesendet werden. Er bittet darum, die Pflegeberaterinnen darüber zu informieren, sodass ihrerseits ggf. eine Sensibilisierung der Pflegebedürftigen stattfinden kann. Herr Wötzel, DAK, bestätigt die Wichtigkeit der Pflegeberatungen, denn ca. ein Drittel der telefonischen Anfragen bei der DAK würden zu dem Thema Pflege gestellt. Er geht davon aus, dass der Podcast insbesondere für pflegende Angehörige als Informationsquelle dienen kann. Herr Wilms, teilstationäre Pflegeeinrichtungen, berichtet über eine geringe Auslastung in den Tagespflegen und eine hohe Anzahl an Pflegebedürftigen, die dieses Angebot zu spät in Anspruch nehmen. Er bitte die Pflegeberatung gezielt in den Beratungen auf das Angebot hinzuweisen

Die Kommunale Konferenz nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 3 Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Herr Schmidt, Märkischer Kreis, skizziert die weitere Vorgehensweise bei der Krankenhausplanung NRW. Die Kommunale Konferenz ist damit beauftragt eine Stellungnahme zu verfassen und an die Bezirksregierung weiter zu geben. Die Stellungnahme könnte wichtige Hinweise zur zukünftigen Ausrichtung der Krankenhäuser geben. Seitens des Landes NRW ist vorgesehen, die Planungen nach Bettenanzahlen einzustellen und stattdessen eine leistungsorientierte Planung mit überprüfbaren Qualitätskriterien zu schaffen.

Herr Schmidt stellt die aktuelle Ausgangssituation vor und erläutert den Verfahrensablauf wie folgt: Seit März 2023 verhandeln die Krankenträger mit dem Kostenträger. Ende Juni 2023 sollen die Verhandlungen abgeschlossen sein. Die Bezirksregierung Arnsberg strukturiert und bündelt die Ergebnisse nach den Leistungsspektren der Krankenhäuser und stellt dies der Kommunalen Konferenz und deren Mitgliedern zur Verfügung. In welcher Form die Ergebnisse zur Verfügung gestellt werden ist aktuell ungeklärt (ggfs. in Form einer Excel-Tabelle). Eine Bewertung der Ergebnisse seitens der Bezirksregierung wird nicht erfolgen bei der Weitergabe an die

Konferenz. Daher war eine Sondersitzung der Konferenz für Juni angedacht. Da sich der Zeitplan der Bezirksregierung verschoben hat wird der Termin neu festgelegt, sobald der Zeitplan der Bezirksregierung feststeht. Mit einer Weitergabe der Ergebnisse wird aktuell Mitte bis Ende Juli gerechnet, sodass unter Vorbehalt die Sondersitzung mit allen Mitgliedern der Konferenz gemeinsam mit allen Krankenhäusern - mit dem Ziel der Abgabe einer Stellungnahme - erst nach den Sommerferien im August stattfinden wird. Die Stellungnahme muss nicht im Konsens erfolgen, auch unterschiedliche Standpunkte werden dargestellt. Nach der Anhörung findet eine Bewertung durch die Bezirksregierung Arnberg statt, die dann als Grundlage für das MAGS dient. Seitens der Bezirksregierung gibt es eine Informationsveranstaltung für das gesamte Versorgungsgebiet (gemeinsam mit Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis), sobald eine Bewertung vorliegt. Innerhalb dieser Veranstaltung kann erneut eine Stellungnahme abgegeben werden, die dann final an das MAGS weitergeleitet wird. Es folgt ein Anhörungsverfahren für die Krankenhäuser. Da auch die Ergebnisse der Krankenhausfinanzierung auf Bundesebene abgewartet werden muss, wird mit einem längeren Prozess gerechnet, der dieses Jahr nicht zum Abschluss kommt. In der kommenden Woche wird eine Videokonferenz mit den Krankenhäusern stattfinden, in der die Planungsdetails vorgestellt werden.

Herr Kusserow, Märkische Kliniken, erkundigt sich, ob im Gegensatz zu den Vorjahren bei dem aktuellen Vorgehen noch keine Bewertung durch die Bezirksregierung vorliegen wird, während die Konferenz die Stellungnahme verfasst. Herr Schmidt bestätigt dies. Herr Kusserow merkt weiterhin an, dass die Transparenz der Verhandlungen zwischen Kostenträger und Krankenhäusern neu ist, dies betrifft auch die Transparenz über die Anträge der einzelnen Krankenhäuser.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 4 Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Frau Müller, Märkischer Kreis, stellt die aktuellen Planungen zu dem Localhero-Projekt vor. Im August 2022 und Februar 2023 haben bereits sechs Studierende in hausärztlichen Praxen des Märkischen Kreises ihre Famulatur durchgeführt. Ziel ist es, sowohl die berufliche als auch private Attraktivität der Region zu bewerben. Neben der guten Zusammenarbeit mit den Praxen hat auch die Zusammenarbeit mit den Kommunen auch im Hinblick auf das Rahmenprogramm sehr gut funktioniert. Die zweite Kohorte wird im August 2023 beginnen. Fünf Studierende werden ihre Famulatur in Praxen des Nordkreises absolvieren. Im August 2023 wird eine Gesamtveranstaltung für alle Teilnehmenden des Localhero Projektes in Iserlohn stattfinden, inklusiv ärztlicher Fortbildung und Freizeitprogramm.

Frau Müller und Frau Normann, Märkischer Kreis, stellen die Ergebnisse der Auslastungsabfrage 2022 dar. Um den Aufwand für die Akteure der einzelnen Versorgungsarten zu reduzieren, wurden die Erhebungsbögen gekürzt. Bei den vollstationären Einrichtungen wird festgehalten, dass sich die Zahl aufgrund der Schließung des Seniorenwohnheims Forsthaus auf 55 Einrichtungen reduziert

hat. Seit dem Pflegebericht 2022 hat sich die Auslastung der Einrichtungen nicht wesentlich verändert. Gleiches gilt für die Auslastungen der Pflegewohngemeinschaften.

Die Rückmeldequote bei den 89 befragten Pflegediensten lag bei 73%. Die Pflegedienste wurden sowohl nach Anzahl und Gründen für Ablehnungen gefragt. Der meistgenannte Ablehnungsgrund war Personalmangel.

Im Jahr 2022 gab es 27 Tagespflegen mit insgesamt 428 Plätzen. Die Auslastung nimmt stetig zu, hat aber das Niveau vor der Pandemie aktuell noch nicht erreicht.

Die Anzahl der niedrighschwelliger Dienste hat sich im letzten Jahr erhöht. Es wurden 15 neue Dienste anerkannt. Obwohl mehr als 1.000 Kundinnen und Kunden mehr versorgt wurden, konnten über 500 Anfragen nicht bedient werden. Insbesondere in kleinen Kommunen des südlichen Märkischen Kreises scheint das Angebot unzureichend zu sein. Herr Wilms, teilstationäre Pflegeeinrichtungen, merkt an, dass auch Pflegedienste niedrighschwellige Entlastungsangebote haben. Frau Normann erläutert, dass dies bekannt ist und in die Einschätzung miteinfließt. Frau Müller ergänzt, dass der Märkische Kreis Pflegedienste in der letzten Auslastungsabfrage dazu befragt hat und die Ergebnisse berücksichtigt werden.

Frau Müller, Märkischer Kreis, berichtet zur Kurzbefragung der Pflegeeinrichtungen zu der ärztlichen Versorgungssituation in den Einrichtungen. Hintergrund der Befragung war, dass Pflegeeinrichtungen in der Kommunalen Konferenz im Frühjahr 2022 von Schwierigkeiten bei der hausärztlichen Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner berichteten. Bei der im März 2023 durchgeführten Befragung berichteten etwa die Hälfte der Pflegeeinrichtungen von Schwierigkeiten bei der ärztlichen Versorgung, insbesondere die Erreichbarkeit der Praxen wurde als Hauptgrund genannt. Es werden kurz verschiedene Lösungsansätze vorgestellt, wie z. B. der Einsatz digitaler Ansätze im Praxis- und Pflegeheimalltag. Zudem ist geplant, auch bei den Praxen im Märkischen Kreis abzufragen, wie die Situation aus ärztlicher Sicht beurteilt wird. Es soll gemeinsam mit den Pflegeeinrichtungen und Praxen an Lösungen gearbeitet werden, auch ein Arbeitskreis hierzu ist denkbar. Dr. Lax ergänzt, dass die Praxen zukünftig nicht mehr per Fax erreichbar sind. Das KIM System wurde eingeführt, aktuell seien aber weder Pflegeheime noch Pflegedienste in dem System berücksichtigt. Gleiches gilt für das E-Rezept bei den Apotheken. Es wird gewünscht, dass auch Pflegeheime bei der TI einbezogen werden.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 5 Zukunftsinitiative Pflege und Famulatur

Herr Kling, Märkischer Kreis, kündigt die Durchführung von zwei Projekten an, die durch den Kreistag des Märkischen Kreises beschlossen wurden. In der „Zukunftsinitiative Gute Pflege – Märkischer Kreis“ wird sich der Fachdienst Pflege gemeinsam mit der agenturmark GmbH mit der Fachkräftesituation in der Altenpflege im Märkischen Kreis beschäftigen. Das Projekt ist auf drei Jahre ausgelegt und wird voraussichtlich im Sommer 2023 starten.

Das andere Vorhaben hat das Ziel, mithilfe eines Famulaturprogramms für Medizinstudierende dem Ärztemangel in der Region langfristig entgegenzuwirken. Die Finanzierung des Famulaturprogramms erfolgt mithilfe der Finanzmittel, die bisher für das Medizinstipendium im Märkischen Kreis verwendet wurden. Projektstart könnte, abhängig von der Personalsituation im Fachdienst Pflege, Anfang 2024 sein.

Über beide Initiativen wird in der Konferenz berichtet werden.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 6 Sonstiges

Frau Weber, Stadt Lüdenscheid, weist auf die Veranstaltung „Mit Demenz leben“ am 15. Juni 2023 im Rathaus in Lüdenscheid hin. Der Flyer der Veranstaltung wurde dem Protokoll beigelegt.

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Ende der Sitzung: 16:40 Uhr

gez.
Normann

gesehen:
gez.
Schmidt



Kommunale Konferenz Gesundheit, Senioren und Pflege

19. April 2023

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges

Das Team der Pflegeberatung des Märkischen Kreises



Julia Biedendorf



Petra Bode

- Examierte Krankenschwestern
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen
- Altenpflegefachkräfte
- Pflegewissenschaftlerinnen
- Case Managerinnen
- Pflegeberaterinnen nach § 7a
- Gerontopsychiatrie
- Kommunikationstrainerinnen
- Pflegetrainerinnen
- Pain Nurse



Lucia Genau



Simone Kuhl



Angela Lindenberg



Sigrid Weseloh

- Beratungsangebote
vor Ort in Kommunen zu festen Sprechzeiten,
zu Hause, telefonisch (PIT-Hotline: 966-7777)
oder per Videokonferenz
- Infostände bei Veranstaltungen
- Vorträge
- Schulungen
- Betriebsbesuche für die Vereinbarkeit von Beruf
& Pflege



- **Überblick über die Akteure in jeder Kommune (Infozettel auf der Seite des Märkischen Kreises)**
- **Unterstützung bei Leistungen der Pflegeversicherung**
- **Wohnraum- und Hilfsmittelberatung**
- **Anleitung bei Antragstellungen**
- **Angebote für Unternehmen / Vereinbarkeit Beruf und Pflege**
- **Teilnahme an Netzwerktreffen, beispielsweise Demenz- oder Palliativnetzwerke, kommuneninterne Netzwerktreffen...**

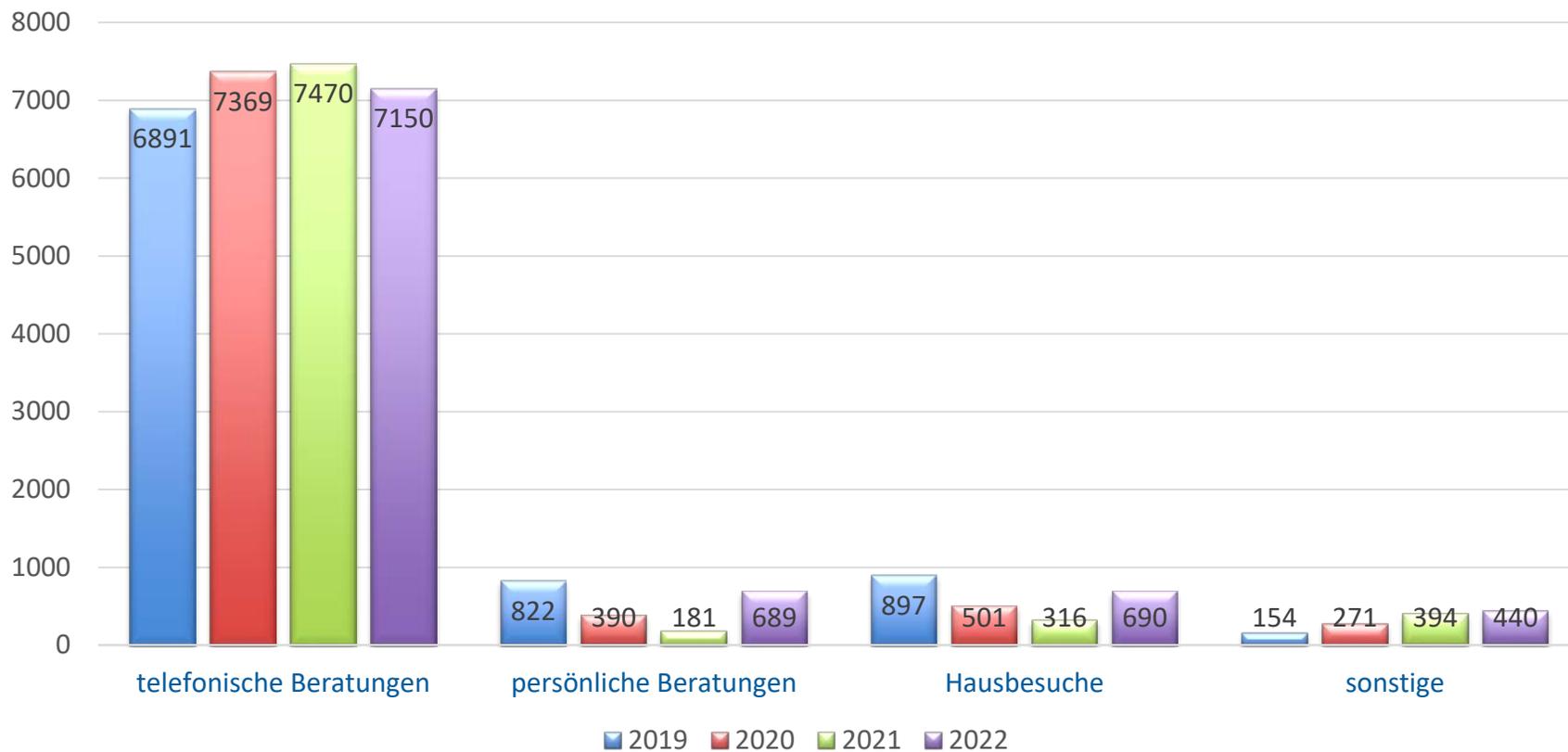
Zuständigkeiten und Sprechstunden



- wöchentlich
- 2 x im Monat
- 1 x im Monat
- Eigene Beratungsstellen in den Kommunen Iserlohn und Lüdenscheid



Beratungen 2019 – 2022



Pflegeberatung Hörbar

- Der erste Podcast des Märkischen Kreises
- NEU: seit März 2023
- monatlich neue Folgen
- hilfreiche Tipps für interessierte Bürgerinnen und Bürger
- auf allen gängigen Podcastplattformen verfügbar
- in Zusammenarbeit mit Podcaststudio.nrw



Pflege-Café MK

PARTNER: Ev. Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg
Diakonisches Werk

Kurberatungsstellen der
Freien Wohlfahrtspflege

**Herzliche
Einladung:**



Immer online um 16:30 Uhr:

- 22.03. Umgang mit Demenzerkrankungen -
Tipps und Handlungsempfehlungen
- 26.04. Leistungen der Pflegeversicherung
- 24.05. Selbsthilfeangebote im Märkischen Kreis
Externe Referentin: Frau Tina Stahlschmidt (KoPS MK)
- 28.06. Vorbereitung auf die Begutachtung des
Medizinischen Dienstes - der Weg zum Pflegegrad
- 26.07. Zeit und Erholung für pflegende Angehörige
Externe Referentin: Tatjana Cordt (Diakonie Lüd/Plbg)

 **MÄRKISCHER KREIS**

PFLEGE-CAFÉ MK



**Ein Angebot der Pflegeberatung des
MÄRKISCHEN KREISES**

Die 3. Auflage der Online-
Vortragsreihe läuft noch
bis Juli 2023

Anmeldungen über QR-Code
per Mail: n.gadomski@maerkischer-kreis.de
oder telefonisch: 02352/966-7182

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges



Krankenhausplanung NRW

Ausgangssituation:

- **Hohe Krankenhausdichte besonders in Ballungsgebieten**
- **Fachkräftemangel**
- **Wirtschaftliche Lage**
- **Wettbewerb**
- **Qualitätsdiskussion**

Ziele:

- **Von Bettenplanung zur leistungsorientierten Planung**
- **Überprüfbare Qualitätskriterien**
- **Wohnortnahe Grundversorgung**
- **Koordination und Aufgabenteilung in der Spezialversorgung**

Planungssystematik:

- **Leistungsbereiche (32)**
- **Leistungsgruppen (64)**

Beispiel:

LB 14 > Orthopädie und Unfallchirurgie

LG 14.1 > Endoprothetik Hüfte

LG 14.2 > Endoprothetik Knie

-
-
-

LG 14.5 > Wirbelsäuleneingriffe

Verfahrensablauf (Bezirksregierung):

- **Anmeldung der Krankenhäuser**
- **Verhandlungen Krankenhausträger / Kostenträger**
- **Bündelung**
- **Anhörungsverfahren**
- **Bewertung**
- **Informationsveranstaltung im Versorgungsgebiet**
- **Übermittlung an MAGS**
- **Ggf. Anhörungsverfahren**
- **Festsetzungsbeschluss**

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges

- **LOngitudinales Curriculum ALlgemeinmedizin zur Stärkung der Hausärztlichen VErsorgung in ländlichen RegiOnen**
- **Gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit**
- **Beteiligte Universitäten**
 - **Universität Witten/Herdecke**
 - **Universität Duisburg-Essen**
 - **Ruhr-Universität Bochum**
 - **Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**
- **Laufzeit: Dezember 2021 – Dezember 2024**

- **Zielsetzung**

- **Stärkung des Fachs Allgemeinmedizin im Medizinstudium, um die Fachrichtung für angehende Ärztinnen und Ärzte attraktiver zu machen**
- **Nachhaltige Verbesserung der Hausarztmedizin im ländlichen Raum**
- **Studierende erhalten durch die Teilnahme am Projekt frühzeitig Einblick in die Tätigkeit als Hausärztin/Hausarzt in ländlicheren Gebieten**

- **Ablauf**

- **Medizinstudierende absolvieren ihre Famulatur (Pflichtpraktikum) in Hausarztpraxen in ländlicheren Gebieten**
- **Langfristige Bindung an die Region wird angestrebt**
 - Famulatur von sechs Wochen wird über den Zeitraum von vier Jahren in den gleichen Praxen absolviert

- **In den Jahren 2022, 2023, 2024 kommen jeweils mindestens fünf Studierende der Universität Witten/Herdecke in den Märkischen Kreis**
 - **Zielsetzung Märkischer Kreis: in jeder kreisangehörigen Kommune war zum Abschluss des Projekts mindestens ein Studierender**
- **1. Kohorte war im August 2022 und Februar 2023 vor Ort**
 - **Sechs Studierende waren in fünf Kommunen des Kreises (Lüdenscheid, Meinerzhagen, Neuenrade, Plettenberg, Werdohl)**
 - **Jeweils eine Woche in einer Arztpraxis (Medizinische Versorgungszentren, Gemeinschaftspraxen, Einzelpraxen)**
 - **Die Studierenden kehren immer wieder in die gleiche Praxis zurück**
 - **Zielsetzung**
 - **Märkischen Kreis als Region zum Arbeiten & Leben zeigen**

- **Studierende erhielten Unterstützung bei der Unterkunftssuche und Kontaktaufnahme zu den Arztpraxen**
- **In Zusammenarbeit mit den Kommunen wurde ein Willkommensprogramm umgesetzt**
 - **August**
 - Präsentkorb mit Geschenken und Gutscheinen aus allen beteiligten Kommunen
 - Begrüßung auf Burg Altena inklusive Burgführung
 - Vorstellung des innovativen Projekts mobil sorglos in Plettenberg
 - Stand Up Paddeling auf der Oestertalsperre

- **Februar**
 - Wanderung Naturgebiet Meinerzhagen
 - Besuch der Skisprungschanze in Meinerzhagen
 - Eisstockschießen in Lüdenscheid
- **Sehr positive Resonanz und positives Feedback der Studierenden**

Nicht nur Bauchschmerzen und Schnupfen

Sechs Medizinstudenten lernen Alltag einer Landarztpraxis kennen

Pressemeldung vom 18.08.2022

Märkischer Kreis. (pmk) Einen Unterschied zu einer Hausarztpraxis in der Großstadt hat Medizinstudent Johannes Weiberg beim Hausarztzentrum in der sauerländischen Kleinstadt Plettenberg schon ausgemacht: „Hier herrscht eine lustige Atmosphäre. Der Arzt wird von vielen Patienten geduzt. Es ist sehr familiär. Klar kennt der Hausarzt in der Stadt auch die Krankenakte seines Patienten, bleibt aber weitgehend distanziert. Hier weiß der Arzt offenbar alles, kennt sämtliche Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse“. „Kein Wunder“, meint Praxismanagerin Anja Lang, „schließlich ist Dr. Sebastian Vieregge in die Fußstapfen seines Vaters getreten und in Plettenberg bekannt wie ein bunter Hund.“

Johannes Weiberg darf Dr. Vieregge bei der Behandlung der Patienten nicht nur über die Schulter schauen.



von links: Dr. Sebastian Vieregge, Lisa-Marie Voit und Praxismanagerin Anja Lang nahmen Medizinstudent Johannes Weiberg (3. v.l.) gern als Famulant in ihrem Medizinischen Versorgungszentrum in Plettenberg auf. Foto: Ulla Birkner/Märkischer Kreis



„Ich will Hausarzt werden“: Medizinstudent fühlt sich wohl in Neuenrade

Erstellt: 21.08.2022, 11:00 Uhr
Von: Carla Witt

[Kommentare](#)



Medizinstudent Alrik Neff fühlt sich im MVZ in Neuenrade sichtlich wohl. Michael Beringhoff ist schon jetzt vom Projekt Localhero überzeugt. Er freut sich, angehenden Ärzten die Arbeit in einer Hausarztpraxis näher bringen zu können. © Witt, Carla

„Ich will Hausarzt werden“, sagt Medizinstudent Alrik Neff. Eine Woche lang hat er sich jetzt als „Localhero“ im MVZ Neuenrade umgesehen. Das sind seine Eindrücke.

Neuenrade – „Das Arbeitsklima hier in der Praxis ist sehr viel angenehmer als in einem Krankenhaus. Es macht richtig Laune hier zu arbeiten“, sagt Alrik Neff lachend – und stellt MVZ-Leiter Michael Beringhoff, seinem Team und den Neuenradern ein sehr gutes Zeugnis aus. Neff ist ein sogenannter Localhero. Der 21-Jährige studiert im zweiten Semester Medizin an der Universität Witten-Herdecke und beteiligt sich am Landarztprojekt Localhero. In der vergangenen Woche sammelte er Eindrücke von der Arbeit eines Hausarztes.

- **Ausblick**

- **Studierende der 1. Kohorte 2022 führen ihre Famulatur in den kommenden zwei Jahren fort**
 - 2 Wochen im Frühjahr 2024
 - 2 Wochen im Frühjahr 2025
- **2. Kohorte beginnt ihre Famulatur im August 2023**
 - 5 Studierende werden ihre Famulatur in Kommunen im Nordkreis absolvieren
- **Rahmenprogramm für die kommenden Jahrgänge geplant**
 - positives Feedback der Studierenden

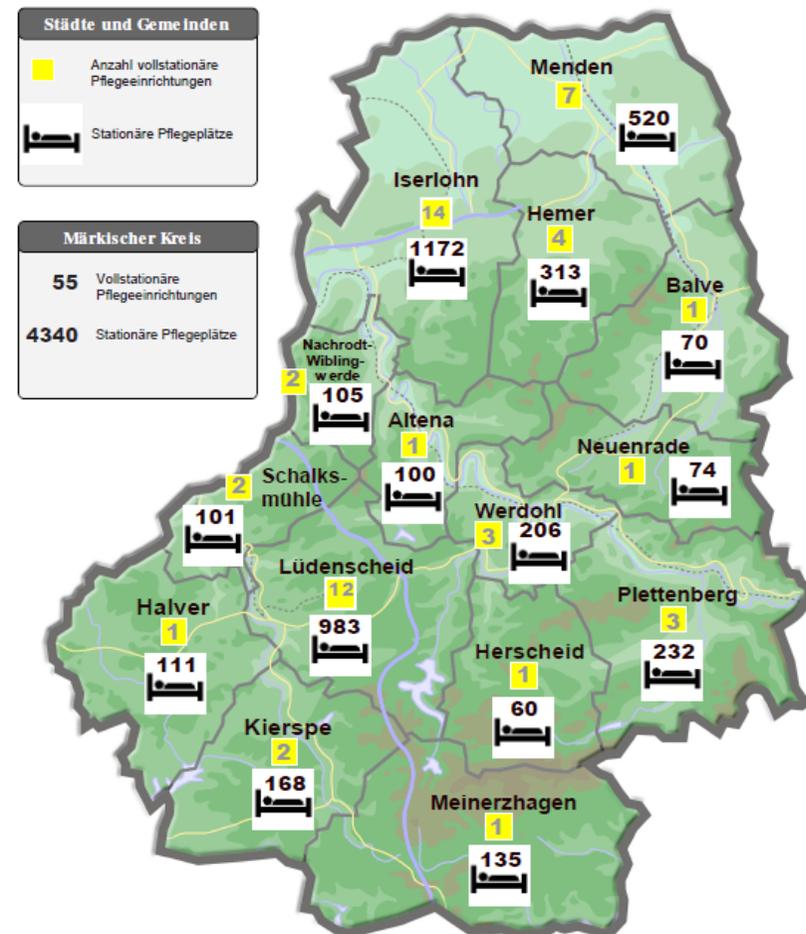
- **Gesamtveranstaltung für alle Teilnehmenden des LOCALHERO Projekts im August 2023 in Iserlohn**
 - Alle Studierende und beteiligte Praxisteams werden für ein 2-tägiges Fortbildungswochenende eingeladen
 - Freitag und Samstag ärztliche Fortbildung
 - Inklusive Freizeitprogramm

Auslastungsabfrage 2022

Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

- Ende 2022 stellten 55 Pflegeeinrichtungen insgesamt 4.340 Pflegeplätze zur Verfügung
- Zum Stichtag 15.12.2022 waren die Einrichtungen zu 94,9 % belegt, im Jahresdurchschnitt waren es 93,5 %
- Abfrage zur Kurzzeitpflege zeigt, dass Bedarf an solitären und eingestauten Plätzen besteht
 - Auslastung der solitären Kurzzeitpflegeplätze lag zum Stichtag bei 91,5 %

Stationäre Pflegeeinrichtungen im Märkischen Kreis zum 31.12.2022



Ambulant betreute Wohngemeinschaften

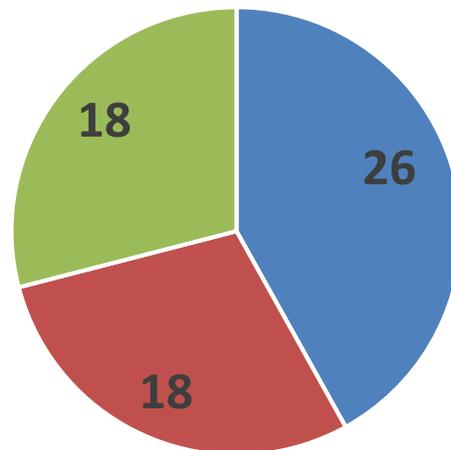
- Ende 2022 gab es 31 ambulant betreute Wohngemeinschaften im Märkischen Kreis
 - Davon bieten 6 Wohngemeinschaften Intensiv- und Beatmungspflege an
- Rücklaufquote war gering, daher sind die Daten nur bedingt aussagekräftig und nicht mit den Vorjahren vergleichbar
- Zum Stichtag 15.12.2022 waren die Wohngemeinschaften (ohne Intensivpflege) zu 91,5 % ausgelastet

Ambulante Pflegedienste

- **89 ambulante Pflegedienste kreisweit wurden angeschrieben**
- **65 Pflegedienste haben geantwortet**
- **Die Rücklaufquote lag bei 73 Prozent**
- **Demnach wurden am 15.12.2022 von den antwortenden Diensten insgesamt 8.263 Personen im MK versorgt (Pflegevertrag zählt)**
- **Ca. drei Viertel der versorgten Personen wurden von einem Dienst am selben Wohnort versorgt**

Ablehnungen von Anfragen für ambulante Pflege in 2022

Anzahl Pflegedienste



■ 25 Mal und häufiger ■ 10 bis 25 Mal ■ niemals oder weniger als 10 Mal

44 von 49 Pflegediensten gaben fehlendes Fachpersonal als Ablehnungsgrund an.

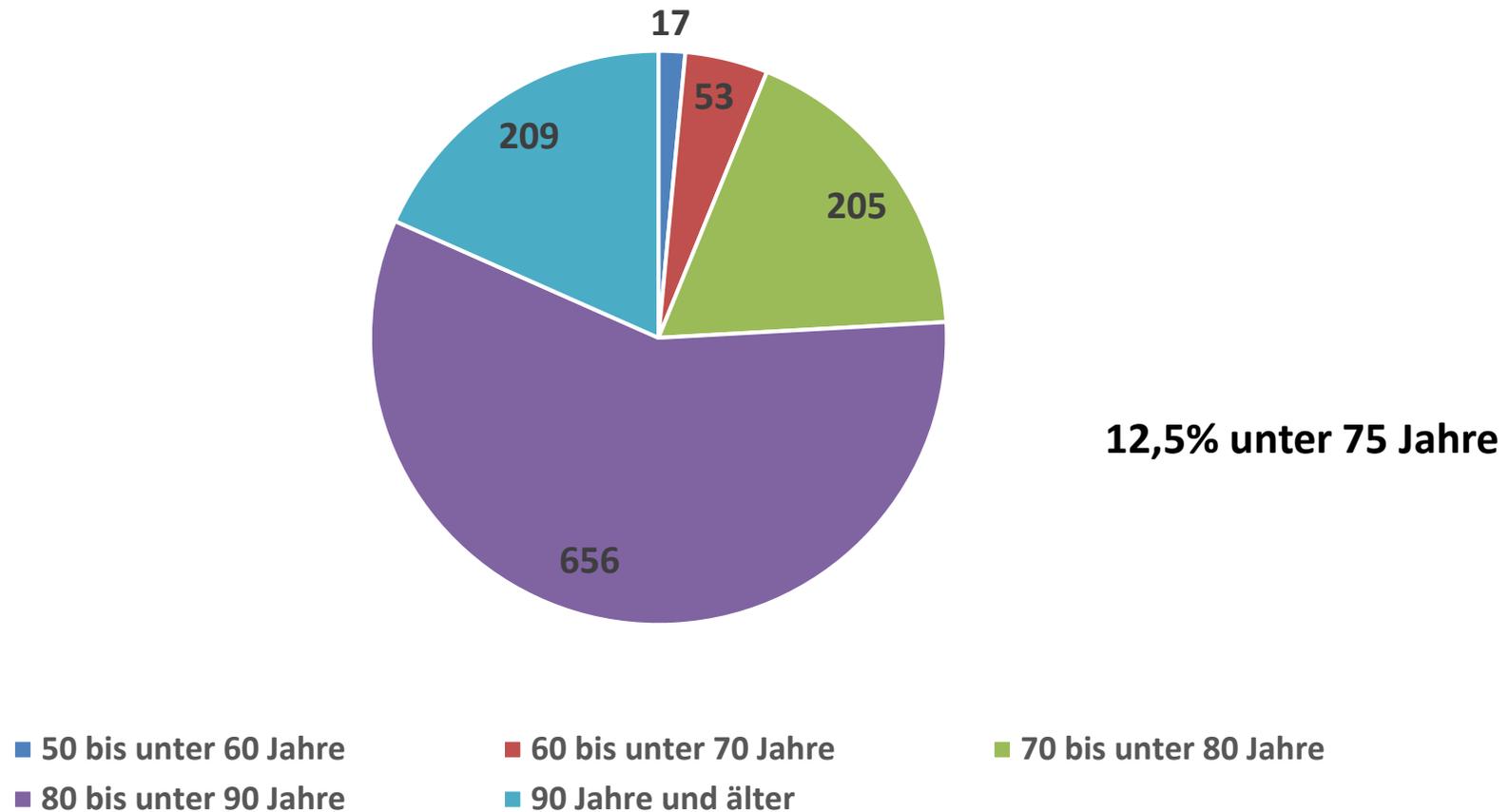
Vorschläge der Pflegedienste zur Verbesserung der Personalsituation

- **Angemessene Vergütung (5)**
- **Abbau von Bürokratie (2)**
- **Ausbildungs- bzw. Beschäftigungsoffensive (2)**
- **Finanzielle Unterstützung für Berufseinsteiger oder Stipendien für Studierende im Bereich Pflege (2)**
- **Vernetzung der Akteure (1)**
- **Zusammenarbeit auf Augenhöhe (1)**
- **Weiterbildungsmöglichkeiten (1)**

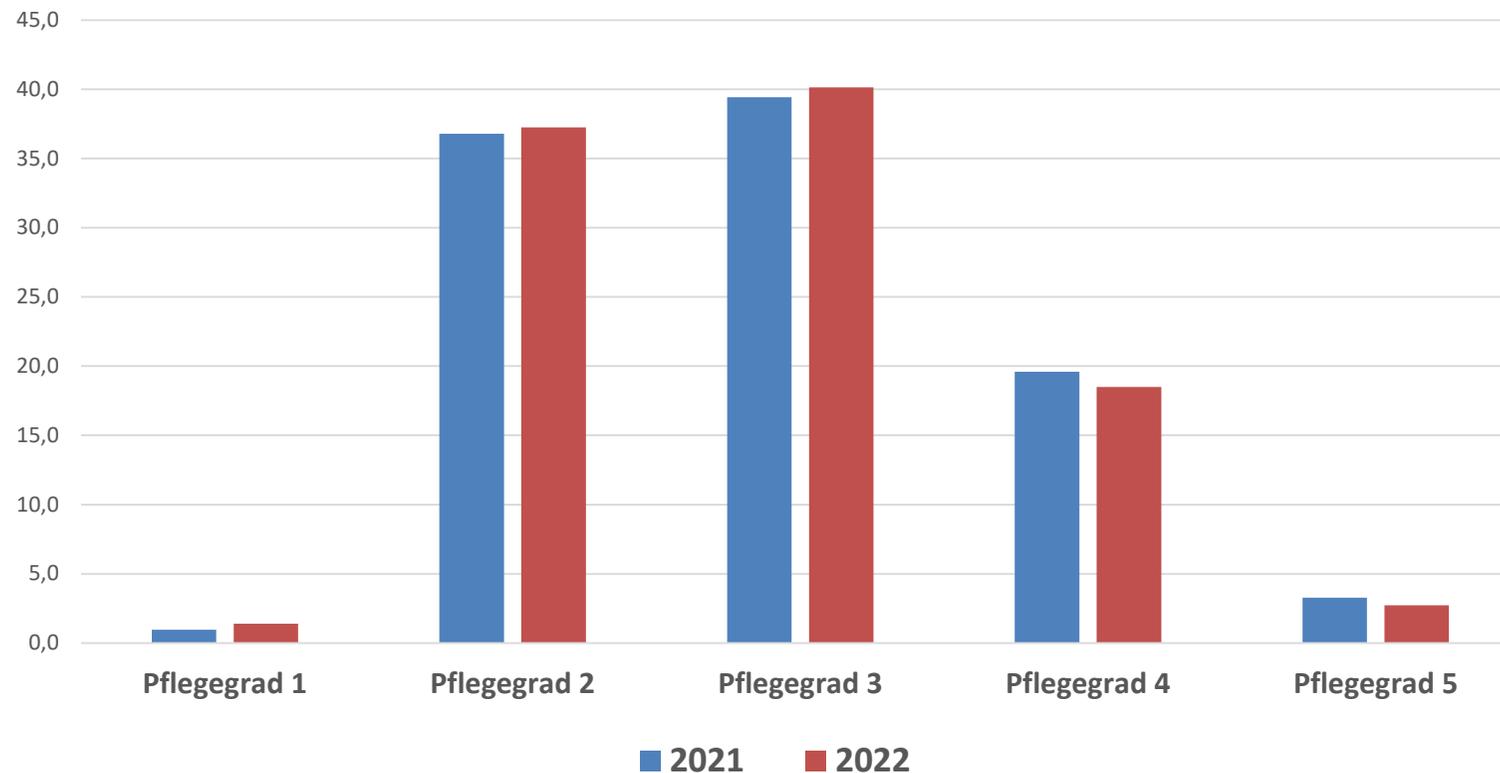
Tagespflegeeinrichtungen

- **Ende 2022: 27 Tagespflegeeinrichtungen kreisweit (24 im Vorjahr)**
- **428 Tagespflegeplätze (389 Plätze im Vorjahr)**
- **Rund 720 Gäste pro Monat (504 im Vorjahr)**
 - **im Jahr 1.141 (940 im Vorjahr)**
 - **davon 367 männlich und 773 weiblich (1 o. A.)**
- **69.432 Pflage-tage (54.670 im Vorjahr)**

Tagespflegegäste im MK 2022 nach Altersgruppen



Gäste in Tagespflegeeinrichtungen im MK 2021 und 2022 nach Pflegegrad (%)



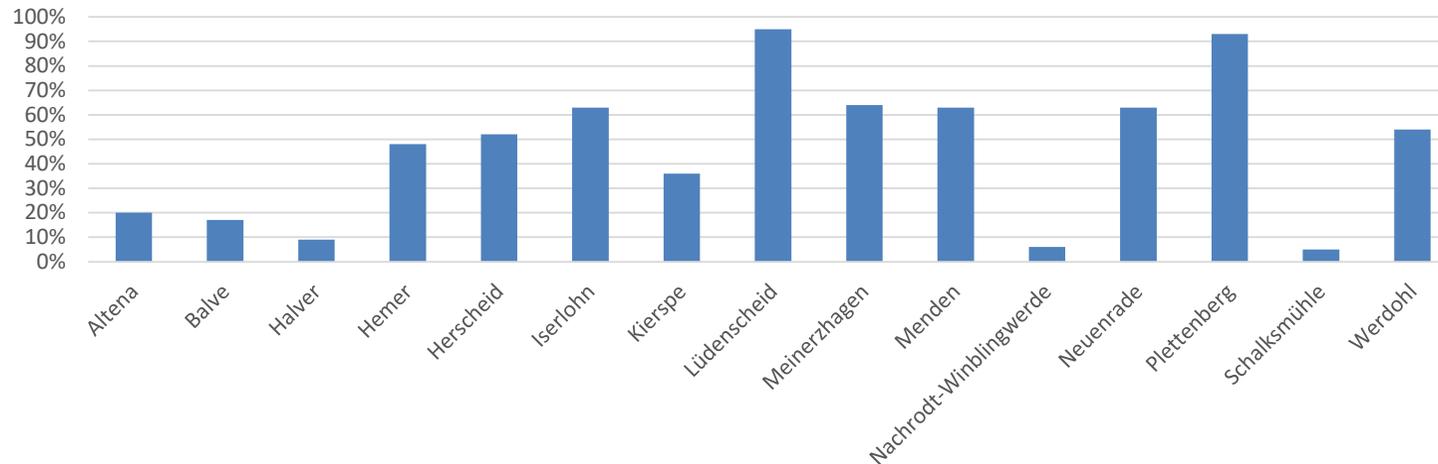
Niedrigschwellige Entlastungsangebote

- **80 Prozent der Dienste haben sich an der Abfrage beteiligt**
- **15 neue Dienste wurden 2022 anerkannt**
- **5.571 versorgte Personen (2021: 4.598 Personen)**
- **Über 500 Anfragen konnten nicht bedient werden**
- **Versorgungsschwierigkeiten weiterhin im südlichen Märkischen Kreis**
- **Veranstaltung im November hat zu mehr Anträgen geführt, weshalb eine Wiederholung geplant ist**

- **Verteilung der niedrigschwelligen Entlastungsangebote im Märkischen Kreis**



Nutzung ortseigener Dienste



Besonders in Kommunen mit einem geringen ortseigenem Angebot nehmen die Bürgerinnen und Bürger Dienste aus anderen Kommunen in Anspruch.

Personen aus:

Altena
Balve
Halver
Nachrodt-Wiblingwerde
Schalksmühle

nutzten Dienste aus:

Lüdenscheid, Plettenberg, Schalksmühle
Menden, Plettenberg
Lüdenscheid
Iserlohn, Lüdenscheid
Lüdenscheid

Ärztliche Versorgung in Pflegeheimen

Hausärztliche Versorgung in der Einrichtung

Bestehen aus Ihrer Sicht Probleme bei der hausärztlichen Versorgung von Bewohnern in der Einrichtung?

Wenn ja, beschreiben Sie bitte kurz die

Problematik. (z. B. keine zeitnahen Hausbesuche, Probleme außerhalb regulärer Öffnungszeiten, ...)

Wurde ein Versorgungsvertrag mit einem Hausarzt bzw. einer Praxis geschlossen? *(Die Frage bezieht sich auf den verpflichtenden Versorgungsvertrag nach dem Pflegepersonalstärkungsgesetz)*

Wenn ja, mit welchem Arzt bzw. welcher Praxis besteht ein Versorgungsvertrag?

Welche Hausärzte versorgen (zusätzlich zum Vertragsarzt) regelmäßig Bewohner?

- **56 Einrichtungen wurden befragt**
- **41 Einrichtungen haben eine Rückmeldung gegeben**
- **21 Einrichtungen haben bzw. sehen zukünftig (durch fehlende Nachfolger) Schwierigkeiten bei der ärztlichen Versorgung**
- **Folgende Schwierigkeiten wurden genannt**
 - **Schwierige Erreichbarkeit (telefonisch/ per Fax) (16x)**
 - **Keine Möglichkeit für kurzfristige Hausbesuche bzw. grundsätzlich keine Hausbesuche (13x)**
 - **Keine Kapazitäten für die Aufnahme neuer Patientinnen und Patienten (5x)**

- **Lösungsansätze**

- **Ansprache der Praxen, um die Situation umfassender einschätzen zu können**
 - Wie schätzen die Ärztinnen und Ärzte die Situation ein? Welche Probleme bestehen aus ärztlicher Sicht bei der Versorgung von Patientinnen und Patienten in Pflegeeinrichtungen?
- **Elektronische Arztvisite in Pflegeeinrichtungen als Möglichkeit, die Kommunikation zu erleichtern und den Arbeitsaufwand zu minimieren**
- **Gründung einer Arbeitsgruppe, um das Thema mit allen Akteuren zu bearbeiten, falls gewünscht**



Zukunftsinitiative Pflege und Famulatur

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges



Gemeinsam
Leben retten





Reanimationsversorgung geht uns alle an



> **70.000**

ca. 10 %

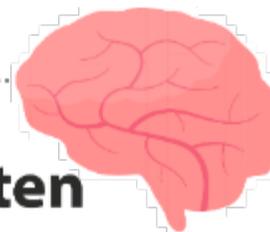


8-12

Min.



3-5 Minuten





Reanimationsversorgung geht uns alle an



2021

**Wir haben uns das Ziel
gesetzt, das reanimationsfreie
Intervall auf ein Minimum zu
verkürzen.**



Leben retten mit einem System



Das System macht den Unterschied:

Ineinandergreifen von Technik und Mensch per App und intelligente, mitwachsenden Algorithmen



Smartphone-App „Region der Lebensretter“:

Intelligenter Alarmierungsalgorithmus sichert bestmögliche Ersthelferverfügbarkeit und kürzeste Eintreffzeiten.



Defi Map

Integrierte Datenbank für öffentlich zugängliche AEDs innerhalb der App und mit automatischem Routing



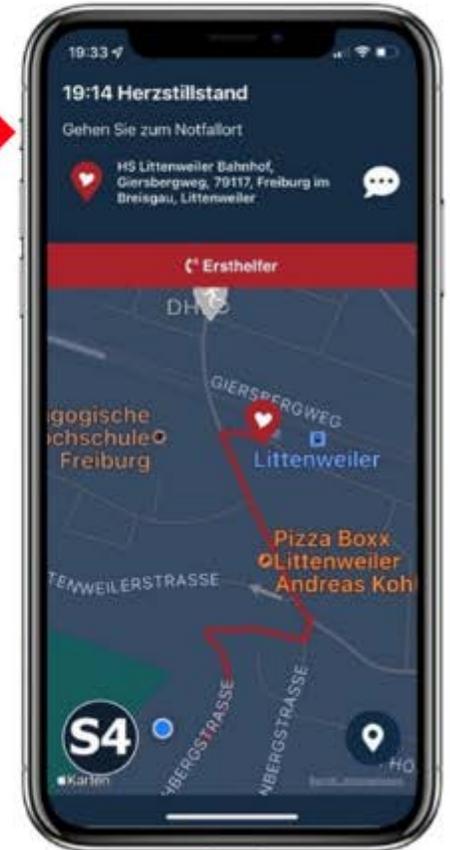
Profis im Einsatz

Registrierung medizinisch qualifizierter Ersthelfenden

**Ablauf Alarmierung
(Stand 02/2022)**



**Aufgaben-
zuteilung**



Voraussichtliche Fahrtzeit
ersteintreffendes
Rettungsmittel



Voralarm



Voraussichtliche
Fahrtzeit
Ersthelfer



Alarm



| 1 | Eingehender Notruf über die Notrufnummer 112



| 2 | Alarmierung von Einsatzkräften

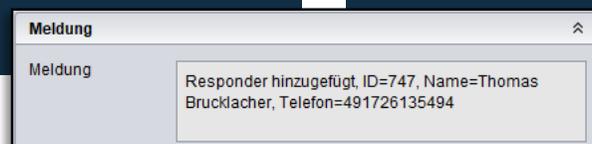
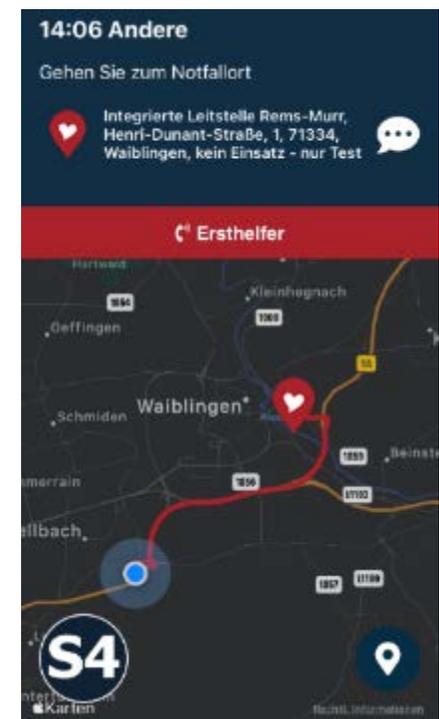


| 3 | Einsatzbestätigung der Lebensretter*innen



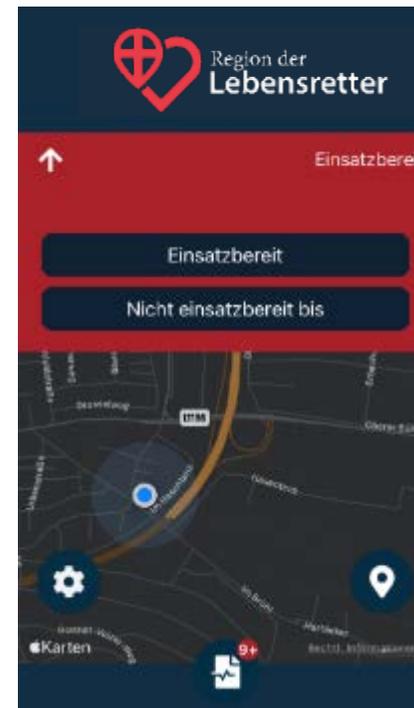
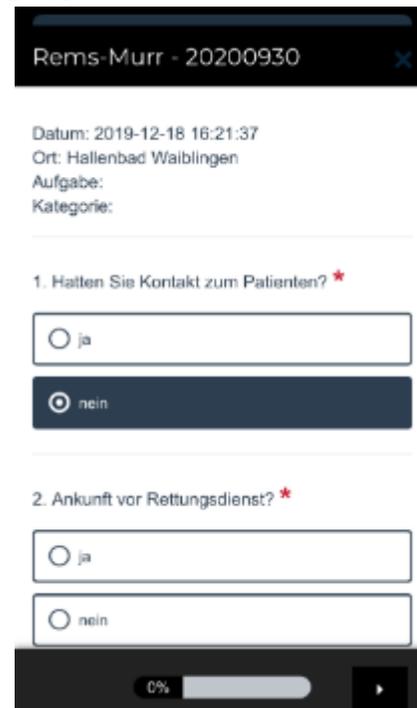
| 4 | Rollenzuteilung für die Ersthelfer*innen

Funktionsweise System Alarmierung, Rollenzuteilung,



Funktionsweise System

Alarmierung, Rollenzuteilung, Einsatzort



Lebensretter*in werden

Es gibt viele Menschen, die in den Maßnahmen der Wiederbelebung geschult sind: Ärztinnen, Pflegepersonal, Rettungsdienstmitarbeiter im Dienstfrei, Mitglieder der Hilfsorganisationen.



Bei uns sind als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sehr willkommen:

- wer über **rettungsdienstliche Qualifikationen** (mindestens "Sanitätshelfer") verfügt
- **Pflegekräfte, Medizinstudierende, Ärzte und andere im Gesundheitswesen tätige Menschen**, die in den Maßnahmen der **Wiederbelebung** ausgebildet sind.
- für die Wiederbelebung ausgebildete Helfer der Feuerwehren

Unter anderem folgende Hilfsorganisationen unterstützen den Verein Region der Lebensretter e.V. aktiv und stellen ehrenamtliche Helfer:

- ✓ Arbeiter-Samariter-Bund
- ✓ Bergwacht
- ✓ Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
- ✓ Deutsches Rotes Kreuz
- ✓ Johanniter-Unfall-Hilfe
- ✓ Malteser Hilfsdienst

Die Alarmierung über Region der Lebensretter stellt eine Ergänzung zu bestehenden Helfer-vor-Ort-Systemen dar:

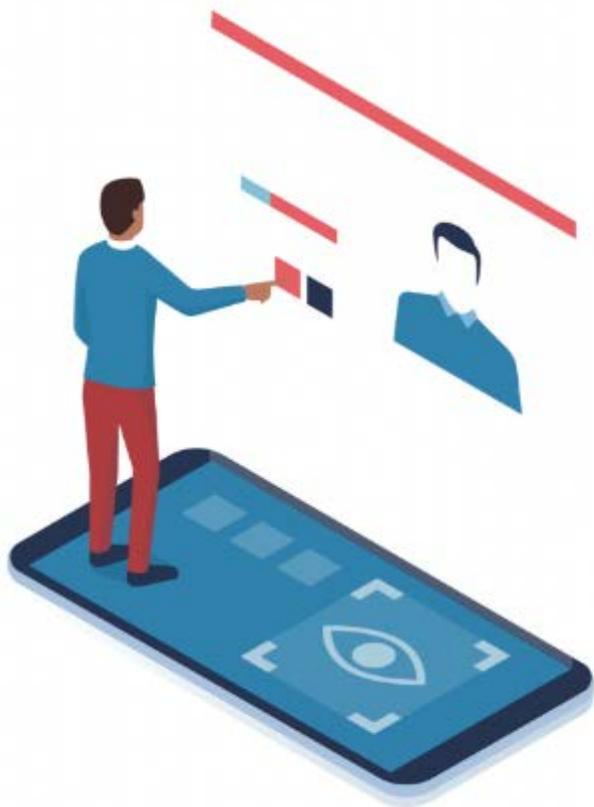
- > ortsübergreifende, zusätzliche professionelle und schnelle Unterstützung der Helfer nur bei Einsätzen mit Herz-Kreislaufstillstand und Bewusstlosigkeit

Self-Sign-on & Dynamischer S4 Ausweis

- Selbst-Registrierung der Helfer
- Dokumente hochladen
- Qualifikation(en) - Ablaufdatum
- Einfache Freigabe durch Administrator

**Dynamischer Ersthelferausweis, mit dem sich der Helfer
am Notfallort ausweisen kann.**

S4 intern mit Zeitstempel



Versicherung

- Für den direkten Notfall besitzen alle Menschen, die Erste Hilfe leisten nach SGB VII Versicherungsschutz (Unfall).
- Eigenschaden: Schadensersatz (für Körper- und Sachschäden) kann im Rahmen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) bei den örtlich zuständigen Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand (Gemeinde, Stadt etc.) eingefordert werden.
- Hier sind auch strafrechtliche Fragen rund um Fremdschäden behandelt (Sachbeschädigung und Personenschaden im Rahmen der ersten Hilfe).
- Sollte sich ein Unfall mit Beteiligung einer Ersthelferin oder eines Ersthelfers ereignen, kann der Unfall bei auch bei der für Region der Lebensretter e.V. zuständigen Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege gemeldet werden. Bei der Unfallmeldung muss die Betriebsstättennummer der Betriebsstätte angegeben werden.
- Für Region der Lebensretter ist zurzeit die folgende Betriebsstätte bzw. Betriebsteile eingetragen:

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e.V.
(DGUV)
Glinkastraße 40
10117 Berlin
Tel.: 030 13001-0 (Zentrale)
E-Mail: info@dguv.de

Berufsgenossenschaft für
Gesundheitsdienst und
Wohlfahrtspflege
Philipp-Reis-Str. 3
76137 Karlsruhe
Betriebsstättennummer:
A738235GBS

Ersthelfer-Versicherung



für alle Teilnehmer am System, die über unsere App zu medizinischen Notfällen durch eine Rettungsleitstelle alarmiert werden



Versichert ist

- die persönliche gesetzliche Haftpflicht der über die App „Region der Lebensretter“ alarmierten und in diesem Zusammenhang tätigen Ersthelfer aus Rettungsdiensten, aber auch anderer Organisationen wie z.B. Malteser, Johanniter, DLGR, Feuerwehr, aber auch Krankenschwestern, Personal in den Funktionsdiensten, MFA, Ärzte aus diesen Tätigkeiten.
- Der Versicherungsschutz wird subsidiär zu einem anderen bestehenden Versicherungsschutz gewährt (z.B. Privathaftpflicht, Betriebshaftpflicht über eine andere Organisation oder den Arbeitgeber, Berufs-HV).

Kein Versicherungsschutz besteht für

- Ersthelfer außerhalb ihrer Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Alarmierung
- Notarztstätigkeiten
- Ansprüche Dritter bei Ausfall der App durch Fehlprogrammierung, Hackerangriff, Netzausfall o.ä.

Die Deckungssummen betragen:

- 5 Mio Euro für Personen- und Sach- und Vermögensschäden pauschal
- 10 Mio Euro für alle Versicherungsfälle eines Versicherungsjahres



Fragen und Anregungen?

Begrüßung und Einleitung

Vorstellung der Pflegeberatung des Märkischen
Kreises

Aktuelles zu der Krankenhausplanung NRW

Neues aus der Gesundheits- und Pflegeplanung

Gemeinsam Leben retten - Ersthelferkonzept

Sonstiges



„mit DEMENZ leben“ 15. Juni 2023 • 9:00 Uhr

Jürgen-Dietrich-Forum des Rathauses
Markt der Möglichkeiten, Infostände, kostenloser Eintritt



Programm von 9:00 bis 13:00 Uhr

Markt der Möglichkeiten
Infostände

Teilnahme kostenlos

9:00 Uhr

Begrüßung

Vorsitzender des Ausschusses Soziales, Senioren und Demografie Lothar Hellwig

Vortragsreihe (Jürgen-Dietrich-Forum Treppenbereich)

9:30 - 9:50 Uhr

„Diagnostik und Medizinische Versorgung - kurze Einführung“

Astrid Windfuhr

(Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)

10:00 - 10:20 Uhr

„Die Tagespflege - Urlaub vom Alltag / Chance zum Daheimbleiben“

Anbieter lokaler Tagespflegen

zwischen

Sportliche Bewegung bei Demenz mit Angelika Fröhling

Workshop (Ratssaal)

10:30 - 11:30 Uhr

„Quartiersarbeit - Chance zum Daheimbleiben“

Dr. med. Egbert Cardinal von Widdern

Workshop (Karl-Grün-Saal)

11:30 - 12:00 Uhr

„Fit mit Rollator“

Petra Rosenbach - TuS Bierbaum



„mit DEMENZ leben“

15. Juni 2023 • 9:00 Uhr

Jürgen-Dietrich-Forum des Rathauses
Markt der Möglichkeiten, Infostände, kostenloser Eintritt



Stadt
Lüdenscheid

Programm von 9:00 bis 13:00 Uhr

Markt der Möglichkeiten
Infostände

Teilnahme kostenlos

9:00 Uhr

Begrüßung

Vorsitzender des Ausschusses Soziales, Senioren und Demografie Lothar Hellwig

Vortragsreihe (Jürgen-Dietrich-Forum Treppenbereich)

9:30 - 9:50 Uhr

„Diagnostik und Medizinische Versorgung - kurze Einführung“

Astrid Windfuhr

(Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)

10:00 - 10:20 Uhr

„Die Tagespflege - Urlaub vom Alltag / Chance zum Daheimbleiben“

Anbieter lokaler Tagespflegen

zwischendurch

Sportliche Bewegung bei Demenz mit Angelika Fröhling

Workshop (Ratssaal)

10:30 - 11:30 Uhr

„Quartiersarbeit - Chance zum Daheimbleiben“

Dr. med. Egbert Cardinal von Widdern

Workshop (Karl-Grün-Saal)

11:30 - 12:00 Uhr

„Fit mit Rollator“

Petra Rosenbach - TuS Bierbaum